Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 49

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sprechender Höhe, in welcher die Luft verhältnismäßig bunn ift, angebracht werden, so wird die zwischen Sender und Empfänger liegende Luftschicht als Leiter für den Strom dienen, welche somit durch die Luft möglicherweise bei geringerem Widerstande als beim Sindurchleiten durch einen gewöhnlichen Rupferdraht übertragen wird.

Der Apparat läßt sich außer für diesen besonderen Zweck einfach zur Erzeugung außerordentlich hoher Spannungen oder allgemein in derfelben Weise wie die üblichen Transformatoren, zur Umwandlung und Uebertragung von elektrischer Kraft verwenden.

Bolg-Impragnier. und Rhanifier:Anstalten.

(Korrespondeng.)

Die den Eisenbahnverwaltungen, Berg-, Hütten-, Elektrizitäts- und anderen industriellen Werken von Alters her als leistungsfähige Lieferantin von hölzernen Eisenbahn= und Rollbahnschwellen, von Brücken-Kon-struktions= und Belaghölzern, von Telegraphenstangen, Leitungs= und Lichtmasten und anderen Hölzern wohl= bekannte Firma F. Himmelsbach in Oberweier, Post Friesenheim (Baben) steigert durch umsangreiche Neuanlagen und Vergrößerungen ihre Leiftungsfähig-keit auf dem Gebiete der Holzimprägnierung noch wesentlich.

Die Imprägnieranstalt zu Speier a. Rhein, welche unter Leitung hervorragender Fachleute auf Grundlage der neuesten Erfahrungen und Errungen= schaften der Technik in gediegenster Weise eingerichtet, entschieden ein Musterwert ihrer Art repräsentiert, wurde in ihrer jetigen Geftalt bereits vor einigen

Jahren dem Betriebe übergeben.

Nach ihrem Muster werden gegenwärtig unter An= wendung bedeutender Rosten auch die Anstalten in Gustavsburg=Mainz und Mülhausen i. E., sowie die zur Zeit in Dutendteich=Rürnberg ausgestellte transportable Imprägnier=Unstalt, deren Berlegung nach Urs a. d. Mosel (Lothringen) nahe bevorsteht, durch völligen Umbau und umfangreiche Erweiterung neu eingerichtet und gehen die Anlagen in Kürze ihrer Vollendung ent= gegen, während sür die Errichtung einer weiteren An= stalt in der Rähe von Bingen a. Rhein die er= forderlichen Vorbereitungen auch bereits soweit ge= diehen sind, daß die Betriebseröffnung ebenfalls noch für dieses Frühjahr zu erwarten steht.

Die Neuanlagen ermöglichen eine Tränkung der Schwellen nach den sämtlichen von den verschiedenen Bahnverwaltungen vorgeschriebenen Methoden: mit Chlorzinklauge, mit einem Gemisch von Chlorzinklauge und karbolsäurehaltigem Theeröl, sowie mit erhiptem Theeröl, welche nach bewährten Verfahren durchgeführt Eine besondere Bedeutung erhalten bie Himmelsbach'schen Tränkungsanstalten durch die Ein-richtungen, welche die Anwendung der letztgenannten Tränkungsmethoden mit Chlorzinklauge unter Theeröl= zusat für Weichholzschwellen und mit erhitztem Theeröl für Eichen= und Buchenschwellen ermöglichen, da die= selben neuerdings von dem preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten für die preußische Staatsbahn, beren Reformen als des bedeutendsten Gisenbahnnetes Deutschlands die Maßnahmen auch der übrigen deutschen Bahnen des Staats= und Privatbetriebs be= einflussen, vorgeschrieben worden sind. — Doch nicht nur für die Tränkungsanlagen find die letten Fortschritte der Technik nutbar gemacht worden, vielmehr sind dieselben auf die gesamten Betriebseinrichtungen ausgedehnt, so verdient die Ausstellung äußerst erakt

arbeitender Schwellen=, Kapp= und Bohr= maschinen mit elektrischem Antrieb be= sonderer Erwähnung.

Das zu Freiburg i. Breisgau bestehende Werk, die "Khanisier-Anstalt", dient hauptsächlich der Tränkung von Telegraphenstangen und anderen Leitungsmasten, wozu die auf dem nahen Schwarzwalde gefällten, durch ihren schlanken Wuchs berühmten Tannen nach den Vorschriften der deutschen Reichspostverwaltung hergerichtet werden. Die Tränkung der Masten und Stangen geschieht nach der Kyan'schen Methode mit Quecksilbersublimat. Die Leistungsfähigkeit auch dieser Anstalt wird durch den Bau von drei weiteren Knanis siertrögen,, welche gegenwärtig den bereits vorhandenen sieben Bassins hinzugefügt werden, sehr gesteigert; die neuen Behälter haben kolossale Dimensionen aufzu-weisen, hat doch der eine die stattliche Länge von 19 Meter im Lichten, während zwei andere 22 Meter lichte Länge besitzen, und die drei im Bau begriffenen Bassins eine solche von je 24 Meter erhalten: somit tonnen Maften selbst in den längsten, überhaupt zur gelangenden Dimensionen Verwendung fyanisiert werden.

fämtlichen Schwellentränkungsanstalten der Da Firma Himmelsbach durch günstige Lage sowohl zu den wichtigsten Produktionsgebieten inländischer Schwellen, als auch zu den Zusuhrtvonsgevieren manoigher Schwellen die Gelegenheit zur vorteilhaftesten Benusung von Schienen- und Wasserwegen oder beider in gegenseitiger Ergänzung gegeben ist und der Wert der an sich günstigen geographischen Lage der Anstalten noch durch Anschlußgeleise, eigene Schiffsländen, Dampf-frahnen, elektrisch betriebene Verladerampen und Schiebebühnen und umfangreiche Lagerplätze erhöht wird, dürsten die Werke der Firma auf hoher Stufe der Leistungsfähigkeit stehen.

Berichiedenes.

Basler Rheinbrudenbau. Die alte Rheinbrucke maa eigentlich tein Basler aufgeben und darum taucht ein Projekt nach dem andern auf, um fie zu erhalten und fie zu entlasten. Das neueste will beide Ausgangs= punkte rheinabwärts verlegen, während das Projekt Vicarino dies nur in Großbasel thun wollte. Es hat das Gute, daß es nächst der längst projektierten Sanierung eines engbebauten, teilweise schon zum Abbruch erworbenen Stadtteiles, auf eine breite Vorstadt mündet, welche parallel mit der jest vom Tram durch= fahrenen Klarastraße zum badischen Bahnhof führt. Im Fernern liegen beide User wenigstens annähernd (Differenz 3,5 Meter) gleich hoch, während oberhalb und unterhalb der alten Brücke das Großbaster Ufer unversehens aufsteigt. Entgegengehalten kann dem Projekt werden, daß es nur etwa 50 Meter von der alten Brücke bauen will und daß der Bahnhof verlegt werden wird, wodurch dann die direkte Verbindung ein schnelles Ende haben wird. Eine Durchführung weiterer Straßen durch das Bahnhofsareal ift aber kaum erwünscht, da der neue Bahnhof so ziemlich das Centrum des Viertelfreises Rleinbasels bilbet, die Strafen alfo, die als Radien vom Rhein ausgehen, situsen unter der Keinen Zwischenräumen auf dem neuen Bahnhofplat treffen. Zwei weitere Projekte leiden unter der Höhendifferenz der beiden Ufer. Das eine würde, wie das oben erörterte, durch den Klara= mattweg in die Bahnhofftraße münden, während das dritte die Klingentalstraße außerhalb der Kaserne und nach dieser hinter dem jetigen Bahnhof ten Maulbeer= weg zur Fortsetzung hat. Die Höhendifferenz von

rund 6 Meter würde allerdings wieder eine ansteigende Brücke zur Folge haben, an das haben wir uns aber in den nahezu 20 Jahren des Bestandes der Wettsteinbrücke gewöhnt. Als Gegengewicht gegen diesen Nachteil böte diese Brücke den Borteil, daß in Großbasel nur ein Haus, in Kleinbasel eine Reihe von Vorgärten erworden werden müßten, um eine Breite der Brücke und der Zusahrten von 18 Meter zu erhalten. Die Kosten würden also geringer sein als die irgend eines anderen Projektes.

Unter der Firma "Steinfabrik Kümlang" hat sich, mit Siz in Kümlang, eine Genossenschaft gebildet, welche die Fabrikation und den Vertrieb von Kalksandsteinen (Verblends und Mauersteine) und verwandter Produkte, sowie die Erwerbung und Verwertung der Patente auf die einschlägigen Ersindungen des Dr. W. Schultheß in Zürich zum Zwecke hat. Der Sintritt erfolgt auf schriftliche Unmeldung hin durch die Zeichenung mindestens eines auf den Namen lautenden Anteilscheines im Vetrage von Fr. 1000, welche das Vertrebskapital von Fr. 100,000 bilden, und der Austritt freiwillig durch schriftliche sechsmonatliche Kündigung auf Schluß eines Geschäftse (Kalender-)Fahres, Ausschluß und Hinschied des Genossenschlers. Präsident ist Conrad von Muralt in Zürich I; Veisiger: Hans Vaur in Zürich I, deschäftsletal: In Baur in Zürich II, alle von Zürich. Geschäftslokal: In der Fabrik.

Die Bureaumöbelfabrik Hunziker & Co. in Aarau hat ihren Fabrikneubau nahe beim Bahnhof bezogen und liefert selbstgefertigte amerikan. Schreibtische und andere Bureaumöbel. Neueste mechanische Einrichtung, ausgewähltes Material, vorzügliche Trockenanlage und geschultes Personal setzen die Firma in den Stand, allen Ansprüchen zu genügen.

Literatur.

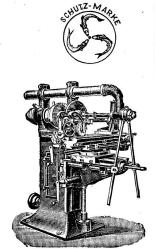
Eine Fülle interessanter Baumotive auf nicht weniger als 96 Tafeln enthält ein soeben erscheinendes neues Werk "Moderne Wohn- und Zinshäuser", herausgegeben von C. Beisbarth & J. Früh, worin der Bauwelt ein äußerst wertvolles praktisches Vorlagenmaterial geboten wird, das der Architekt wie jeder Fachmann in seiner Praxis gern und mit Erfolg zu Rate ziehen wird. In Anbetracht der großen Anzahl der zur Darstellung gebrachten, durchweg ausgeführten und mustergültigen Bauten wird das Werk von Beisbarth & Früh, zwei bekannten Stuttgarter Architekten, in zahlreichen Fällen dem Praktiker wie dem Baulustigen das gerade für sie wünschenswerte und zweckmäßige Vorbild eines modernen Wohn= resp. Zinshauses an die Hand geben. Bei der mit fachmännischem Bedacht getroffeaen Auswahl dieser vorzüglich reproduzierten Vorbilder haben die Herausgeber sehr guten Geschmack und zugleich ein seines Verständnis für die verschiedenen baulichen Bedarfsfragen bethätigt, wie sie in den einfacheren wie besseren Ver= hältnissen der Auftraggeber im guten Mittelstand tagstäglich an den ausstührenden Fachmann herantreten. Dieser wird deshalb in den "Modernen Wohns und Zinshäusern" ein wichtiges Hilfsmittel bei seiner Arbeit finden, gleichviel ob es fich um Bauten für Geschäfts= und Wohnzwecke oder nur um ausschließliche Wohnhäuser handelt, ob um solche für einzelne Parteien oder um größere Zinshäuser — immer wird dieses sehr empsehlenswerte Werk in Bild und Wort etwas Passendes zu bieten haben, und immer wieder wird der Intereffent herausfinden, daß in den dargebotenen Objekten das Angenehme und Schöne der Form und Ausstattung mit der Zweckmäßigkeit und Nüglichkeit der Anlagen, der geschicktesten rationellsten Auswertung der Wohn= und Geschäftsräume in bester Weise vereinigt ist, und daß die Vorlagen in diesem guten Sinne das Wort, "modern" mit Recht für sich in Anspruch nehmen dürsen. Alle Leute vom Bau seien somit auf dieses eminent nütsliche Werk nachdrücklichst hingewiesen; dasselbe hat einen erhöht praktischen Wert dadurch, daß den schönen perspektivischen Darstellungen noch geometrische Zeich= nungen, sowie Grundriffe und Erläuterungen beigegeben sind. Das Werk erscheint in 12 Lieferungen à Mark 2,50 im Verlage von Otto Maier in Ravensburg, dem die Bauwelt nun schon manches gute, dabei billige Vorlagenwerk zu verdanken hat.



Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

■ Preislisten stehen gern zu Diensten. ■